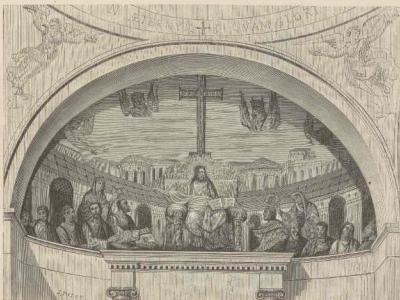


an die Stelle der griechisch-römischen Marmormosaik die Glasmosaik, zu welcher kleine, in der Masse gefärbte, somit farbehaltende Glaswürfel genommen wurden; mit solchen bunten Glasstiften führte man reiche, erhabene Gruppen, riesige, würdevolle Gestalten mit bedeutsamen Geberden und ruhig niederfließenden Gewändern, und zwar, wie das in der byzantinischen Malerei gäng und gäbe, auf goldenem Grunde aus; der Goldgrund wurde ebenfalls mit durchsichtigem Glasfluss überzogen, so dass eine ebenso glänzende wie dauerhafte Composition zu Stande kam. Diese byzantinische Glasmosaik mit grossen Figuren von Heiligen auf goldenem Grunde wurde dann von Byzanz aus wieder im weströmischen Reich verbreitet, indem Eleven der Pflanzschule nach den italienischen Städten reisten, die constantinopolitanischen Ateliers bestellte und unbestellte Arbeiten in die Provinzen sandten, wohl auch abendländische Künstler nach dem Oriente reisten,



Apsis und Mosaiken von Santa Pudenziana.

um in Byzanz oder in den Klöstern von Thessalonich und auf dem Berge Athos ihre Studien zu machen; in Venedig, in Ravenna, in Rom fand man in der byzantinischen Glasmosaik ein heiliges Mittel, die Wände, die Altarnischen, die Kuppeln, die Façaden der Kirchen zu verzieren; und sie ist es, die uns in dem Hellsdunkel der alten Basiliken so geheimnisvoll und so feierlich anmuthet — die untermischt mit einer tief sinnigen Symbolik, von Andacht und Frömmigkeit getragen, der geängsteten Seele einen höheren Tag und eine bessere Welt erschliesst — die den unbefangenen Beschauer noch heute, hier in Santa Pudenziana wunderbar ergreift, wie damals, als sie einer entstehenden Gemeinde ihre Apostel und ihre Märtyrer, ihre Religion und ihren Glauben, ihren Trost in diesem und ihre Hoffnung in jenem Leben magisch verkörperte.

Es gibt wenig Werke der christlichen Kunst, über deren Alter die Kritik so uneinig gewesen wäre, wie über die herrlichen Mosaiken in der Apsis von Santa Pudenziana: sie hat zwischen dem Ende des vierten und dem Ende des neunten Jahrhunderts geschwankt. Das